



AOK-Fehlzeitenanalyse 2019 für Brandenburg

Hoher Krankenstand im Straßenbau

Potsdam, 13. März 2019. Durchschnittlich 29,6 Tage fehlten AOK-versicherte Arbeitnehmer in den Berufen mit den höchsten Krankenständen in Brandenburg im Jahr 2018. In den Berufen mit den niedrigsten Krankenständen waren es im Schnitt nur 17 Tage. Das zeigt die aktuelle Fehlzeitenanalyse des Wissenschaftlichen Instituts der AOK (WiDO) und macht deutlich, dass die berufsspezifischen Anforderungen stark die Art und die Dauer der krankheitsbedingten Fehlzeiten beeinflussen.

Je höher die körperliche Belastung, umso mehr Fehltage

Im Durchschnitt kamen 2018 auf jedes berufstätige AOK-Mitglied in Brandenburg 23 Arbeitsunfähigkeitstage. Den Spitzenplatz mit 40,8 Fehltagen nahmen die Berufe der Straßen- und Tunnelwärter ein, gefolgt von den Berufen im Dialogmarketing, beispielsweise Callcenter, mit 35 Fehltagen. Diese Berufsgruppen haben hohe körperliche Arbeitsbelastungen. Im Vergleich dazu hatten Berufe in der Hochschullehre und -forschung mit lediglich mit 6 Fehltagen die niedrigsten Fehlzeitenrate, gefolgt von Berufen in der Kosmetik mit 10,2 Fehltagen. Wie sehr die berufsspezifischen Anforderungen die Art der Erkrankung beeinflussen, zeigt sich beispielsweise beim Vergleich der Muskel-Skelett-Erkrankungen. Diese treten bei Berufen mit körperlich belastenden Tätigkeiten besonders häufig auf. So wiesen die Berufe der Straßen- und Tunnelwärter sowie im Maurerhandwerk 2018 durchschnittlich 12,6 Fehltage aufgrund dieser Diagnosegruppe auf. Über alle Berufe hinweg sind es bei den AOK-Mitgliedern hingegen nur 6,5 Fehltage. Die Krankheitsarten mit den höchsten Anteilen insgesamt an allen Arbeitsunfähigkeitsfällen im Land waren Atemwegserkrankungen mit einem Anteil von 22,8 Prozent, gefolgt von Muskel-Skelett-Erkrankungen mit 15,6 Prozent und Magen-Darm-Erkrankungen mit 9,3 Prozent.

Brandenburg mit höchstem Krankenstand in Nordost

Insgesamt ist der Krankenstand bei AOK-Nordost-versicherten Arbeitnehmern im Land 2018 im Vergleich zum Vorjahr (6 Prozent) gestiegen und liegt derzeit bei 6,3 Prozent. In Mecklenburg-Vorpommern stieg der Krankenstand bei den AOK-Nordost-versicherten Arbeitnehmern im vergleichbaren Zeitraum und liegt derzeit bei 6 Prozent (Vorjahr 5,8 Prozent). Auch Berlin verzeichnete einen leichten Anstieg um 0,1 Prozent auf aktuell 5,1 Prozent. Damit hatte Brandenburg im Vergleichszeitraum den höchsten Krankenstand im Gebiet der Dreiländerkasse.

Gesundheitskasse berät aktiv zur Betrieblichen Gesundheitsförderung

Die Fehlzeitenanalyse beleuchtet alljährlich die Situation der Arbeitnehmer in Deutschland, denn Unternehmen sind auf gesunde Beschäftigte aller Altersgruppen angewiesen. Deshalb unterstützt die AOK Nordost seit Jahren zahlreiche Unternehmen beratend und aktiv in der Betrieblichen Gesundheitsförderung. So tauschen sich bereits fast 200 Betriebe im KMU-Netzwerk „Gesundheitskompetenz für kleinere und mittlere Unternehmen“ im Nordosten aus.

Informationen zur Betrieblichen Gesundheitsförderung: aok-business.de/nordost/gesundheit/

Pressekontakt:

AOK Nordost – Die Gesundheitskasse
Pressesprecher Matthias Gabriel
Internet: www.aok.de/nordost/presse

Telefon: 0800 265080-22202
E-Mail: presse@nordost.aok.de